







WIR - Nummer VVI / 6 / 1959

Monatsschrift  
der  
Versehrtengruppen  
der

"Stiftung Fürst Donnersmarck-Institut  
in den  
Berliner Nachbarschaftsheimen.

Redaktion: Arbeitsgemeinschaft der Pressewarte,  
Leitung: Gisela Neukirchen u. Irmgard Raddatz

Verantwortlich:

Jugend: Reinhard Lieske, Jung-Donnersmarck, Mittelhof

Neukölln: Gretl Rüstig, NBH Neukölln

Kreuzberg: Irmgard Raddatz, NBH Urbanstd.

Zehlendorf: Günter Kutz, NBH Mittelhof

Steglitz: Jürgen Seeger, NBH Hindenburgdamm

Friedenau: Erich Martin, NBH Schöneberg

Schöneberg: Günter Hentschke, Lina Fintzel, NBH im PFH

Charlottenburg: Margot Souchart, NBH Charlottenburg

Freizeitgelände: Paul Wucherpfennig

Abzug: Gisela Neukirchen, Heinz Haack





Im Mai, die Welt sieht anders aus  
mit einem Zauberschlag.  
Dich grüßt, schon kommst Du aus dem Haus,  
ein junger Frühlingstag.  
Vergiß mal alles was Dich kränkt,  
verzeihe jedem Feind.  
Nimm fröhlich, was die Welt Dir schenkt,  
sieh' doch die Sonne scheint.

C. Walter

x o x o x o x o x o x o

Zum Spruch des Monats einen Satz aus dem Buch:  
.....denn das Wagnis ist schön, von Z. Maurina

Es ist nicht wichtig, was geschieht, sondern es  
ist wichtig, wie man auf das Geschehene reagiert.

+ + + + + + + + + + + +



## L i e b e   D o n n e r s m ä r c k e r   !

Eure Gruppenleiter haben Euch mitgeteilt, daß unser Paul Neukirchen auf ärztlichen Rat hin den schweren und schmerzlichen Entschluß gefaßt hat, aus seiner geliebten Arbeit für uns Versehrte auszuschcheiden.

Ich glaube, viele von Euch empfanden bei dieser Nachricht dasselbe wie ich, nämlich, wir erkannten in diesem Augenblick erst richtig, wie sehr uns Paul Neukirchen während der fünfjährigen Arbeit für und mit uns ein wirklicher Freund geworden ist. Ich glaube, er hat uns besser, als alle Diskussionen, die wir in letzter Zeit in den Gruppen geführt haben, gezeigt, was F r e u n d s c h a f t ist. Diese Erkenntnis gibt uns aber gleichzeitig die tröstliche Gewißheit, daß wir einen wirklichen Freund n i e verlieren können. Wenn er auch räumlich von uns getrennt ist, so werden seine "Kinder", wie er die Ergebnisse seiner Arbeit oft selbst genannt hat, in seinem Sinne weiterwirken.

Ich möchte nur einige seiner liebsten "Kinder" nennen. Zunächst unsere Monatsschrift, die "W I R", die uns allen unentbehrlich geworden ist und in deren Rahmen ich auch heute zu Euch sprechen kann. Dann die Weihnachtsbasare, die sich von einer kleinen Ausstellung von Bastelarbeiten anläßlich unserer ersten Weihnachtsfeier im Nachbarschaftsheim Neukölln zu dem schönen Erfolg unseres letzten Basars im Rathaus Neukölln entwickelt haben. Weiterhin die "Fahrten des guten Willens", die er trotz ernster Bedenken von verschiedenen Seiten durchgeführt hat und deren Erfolge ihm Recht gegeben haben. Wenn wir am 31. August wieder einmal nach Oerlinghausen fahren, wollen wir uns alle dessen bewußt sein und wollen uns bemühen, die Fahrt in seinem Sinne zu gestalten.

Eines seiner erfreulichsten "Kinder" auf sachlichem Gebiet nannte er selbst einmal unser Freizeitgelände in Frohnau, das er Dank der Großzügigkeit des Kuratoriums ins Leben rufen konnte. Wer beobachten konnte, wie er bei der Gestaltung selbst mit Hand anlegte, mit welcher Liebe er eigenhändig Himbeersträucher und Blumen pflanzte und wie er seine Ideen verwirklichte, ob es sich nun um die Gestaltung der Feuerstelle oder das Aufstellen der Wegweiser handelte, der konnte erkennen, wie sehr ihm die Aufgabe ans Herz gewachsen war, für uns Versehrte einen Platz zu schaffen, wo wir gemeinsame Stunden der Erholung und der Geselligkeit verleben können. Wir wollen hoffen, daß hier einmal ein Freizeitheim entsteht, wie er es sich zum Ziel gesetzt hatte.

Neben diesen Leistungen, die uns als Gemeinschaft zugute kommen, werden sich viele daran erinnern, daß er ihnen bei der Beschaffung eines Arbeitsplatzes, einer Wohnung, eines motorisierten Fahrzeugs oder anderer Dinge beziehungsweise bei der Lösung persönlicher Probleme mit Rat und Tat zur Seite stand.

Nun, liebe Donnersmärcker, bin ich überzeugt, im Sinne von Paul Neukirchen zu handeln, wenn ich Euch sage, daß sich dank seiner unermüdlichen Arbeit in unseren Gruppen soviel positiver Gemeinschaftssinn entwickelt hat, daß keine Gefahr besteht, sie durch sein Ausscheiden in ihrem Bestand oder in ihren Zielsetzungen irgendwie zu gefährden.

Nicht zuletzt verdanken wir das auch der Arbeit von Gisela Neukirchen, die seit 5 Monaten die Aufgaben ihres Mannes übernommen hat. Sie gehört ja praktisch schon seit 5 Jahren zu uns.

(Fortsetzung nächste Seite)



Ihr alle wißt am besten, was sie in diesen 5 Jahren für uns geleistet hat. Ich erinnere an die Filmvorführungen, die Zirkusbesuche, die Dampferfahrten, die unzähligen gemeinsamen Veranstaltungen, zu deren Gelingen sie wesentlich beigetragen hat und vor allem an die "Fahrten des guten Willens", die ohne ihre Mitwirkung gar nicht denkbar gewesen wären. Sie hat auch jetzt wieder keine Mühe und Arbeit gescheut, damit wir am 31. August in die Autobusse steigen können, um nach Oerlinghausen zu fahren. Ich weiß, daß ihr diese Arbeit im Laufe der Jahre sehr ans Herz gewachsen ist und möchte den Wunsch und die Hoffnung aussprechen, daß es ihr möglich sein möge, die Arbeit für und mit uns noch recht lange zu leisten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch Herrn F r i c k dafür danken, daß er seit der Abwesenheit von Paul Neukirchen unseren Gruppen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Nun glaube ich, daß ich in Euer aller Namen spreche, wenn ich dem Kuratorium der "Stiftung Fürst Donnersmarck Institut" unseren besonderen Dank ausspreche, das ja schließlich erst Paul Neukirchen die Möglichkeit gegeben und die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt hat, um seine Arbeit für uns zu leisten. Besonders gilt auch unser Dank den Herren des Kuratoriums, an der Spitze Graf Krafft Henckel von Donnersmarck, Herrn Kirchenrat Schian und Herrn Dr. Wohlfart dafür, daß sie gerade in den letzten Monaten durch persönliche Besuche unserer Gruppenveranstaltungen ihre herzliche Verbundenheit mit uns zum Ausdruck gebracht haben. Auch Herrn Dr. Binder sei Dank gesagt für die Unterstützung, die er uns bei der Ausgestaltung unseres Freizeitgeländes gewährt hat.

Ich möchte Euch alle auch noch daran erinnern, daß der "Landesverband Berliner Nachbarschaftsheime" und die "Arbeitsgemeinschaft Berliner Versehrtensport der Arbeit von Paul Neukirchen nicht nur volles Verständnis entgegengebracht, sondern sie auch erheblich finanziell gefördert haben. Wir danken den beiden Verbänden herzlich und bitten sie, uns ihr Wohlwollen weiterhin zu erhalten.

Zum Schluß möchte ich Euch von Paul Neukirchen folgendes ausrichten: "Er übermittelt uns die besten Wünsche und Grüße für alle Donnersmärcker, die er nie vergessen wird, und die ihm hoffentlich auch ein kleines Plätzchen in ihrem Herzen reserviert halten".

Ich möchte darauf folgendes antworten:

"Lieber Paul, wir Donnersmärcker erwidern Deine Wünsche und Grüße von ganzem Herzen und versprechen Dir, daß wir Dich nie vergessen werden. Wir hoffen und wünschen, daß Du das kleine Plätzchen, das wir Dir in unserem Kreis immer reserviert halten werden, recht oft einnimmst, wenn Dich Dein Weg einmal nach Berlin führt."

Ich hoffe, daß diese Antwort in Eurem Sinne ist.

Euer Helmut S t r e l o w



Aus F r o h n a u

gibt es diesmal mehr zu berichten. Petrus, der bisher allen Treffen auf unserem Freizeitgelände gutes Wetter bescherte, ließ uns auch diesmal am 30. Mai nicht im Stich. So war schon die erste Voraussetzung zu einem gelungenen Treffen aller Donnersmärcker gegeben, und die meisten Gruppen waren ziemlich vollzählig vertreten. Als gern gesehene Gäste konnten wir vom Kuratorium der Fürst-Donnersmarck-Stiftung Herrn Dr. Wohlfahrt und Herrn Dr. Binder, sowie die Damen und Herren vom Verband der Nachbarschaftsheime begrüßen, um ihnen für Gastfreundschaft und Betreuung in den Heimen, auf unserem Gelände unseren Dank abzustatten. Auch die "Körner's", die uns so tatkräftig bei der Erschließung des Geländes halfen, konnten wir als Gäste willkommen heißen. Durch den fleißigen Einsatz der "Friedenauer Erichs" (E. Gäde am Wurstkessel und E. Martin beim Kaffeekochen usw.) klappte auch die Verpflegung zur Zufriedenheit.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, begrüßte Helmut Stelow unsere Gäste und alle Donnersmärcker, dann konnten wir ein kleines Programm abwickeln. Alle Gruppen trugen irgendwie zur Unterhaltung bei, sei es durch Gruppenleistung als Chorgesang oder durch einzelne Mitglieder in Form von Sketchen, Gesang, Rezitation usw. Als Abschluß sprach Herr Dr. Wohlfahrt. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß WIR in der kurzen Zeit von knapp 2 Jahren auf dem Gelände soviel geschaffen haben und hoffe, daß noch mehr geschaffen werden könne. Er bedauerte, daß unser lieber Paul Neukirchen, dem WIR und das Gelände so viel zu danken hätten, leider wegen seiner Krankheit nicht in unserer Mitte weilen könne. Die Bitte an Frau Neukirchen, unserem Paps unser aller Grüße und Wünsche zur Genesung zu übermitteln, fand begeisterten Beifall.

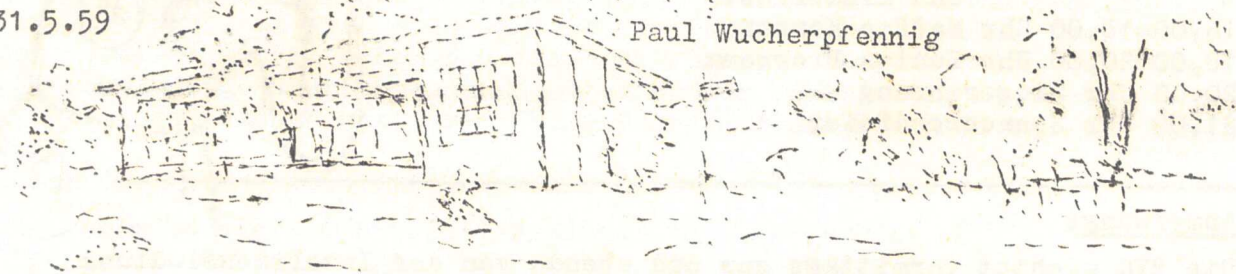
Danach gingen wir noch lange nicht auseinander. Aus der Kreuzberger und Friedenauer Ecke erklangen frohe Lieder, während sich die Sportfreunde beim Tischtennis betätigten oder die Federbälle durchs Gelände fliegen ließen. Das neue Krokettspiel fand begeisterte Liebhaber, die es bedauerten, als wir abends einräumen mußten.

Ab Anfang Juni bis zum Beginn der großen Ferien wird der Bereitschaftsdienst auf dem Gelände nur noch Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag durchgeführt, während der Ferien wieder täglich. Dessen ungeachtet kann natürlich jeder von Euch auch an den übrigen Tagen hinausfahren, man müßte sich dann nur die Schlüssel beim Gruppenleiter holen, wenn man alle Annehmlichkeiten draußen ausnützen will. Gerade die ruhigen Wochentage bieten, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, die beste Erholung, wenn man im Liegestuhl dem Vogelkonzert lauscht und mit einem guten Buch versehen, die würzige Waldluft genießen kann.

In der Hoffnung, daß unser Gelände - seinem Daseinszweck entsprechend - gut genützt wird, grüßt Euch Euer

31.5.59

Paul Wucherpfennig





Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Berliner Versehrtensport e.V. ladet hiermit alle "Donnersmärcker" zum 2. Internationalen Versehrtensportfest in Berlin (für Querschnitts- und Kindergelähmte) und zum Landesversehrtensportfest 1959 herzlich ein.

Zu diesen Veranstaltungen erwarten wir als Gäste Mannschaften aus England, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Österreich, Schweden, der DDR und der Bundesrepublik.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei diesen Veranstaltungen recht viele von Euch als Gäste begrüßen könnten.

Unser Programm:

2. Internationales Versehrtensportfest für Querschnitts- und Kindergelähmte vom 18.-21. Juni 1959 in Berlin

Donnerstag, 18. Juni:

18,00 Uhr Empfang der Teilnehmer im großen Saal des Deutschen Roten Kreuzes, Bln-Friedenau, Bundesallee 73, durch den Senator für Jugend und Sport und den Sportverband Berlin e.V.

Freitag, 19. Juni:

9,30 Uhr Tischtennis-Wettkämpfe  
Sporthalle Wedding, Luise-Schröder-Platz  
15,00 Uhr Stadtrundfahrt für alle ausw. Teilnehmer  
19,00 Uhr Schwimm-Wettkämpfe  
Stadtbad Kreuzberg, Baerwaldstraße

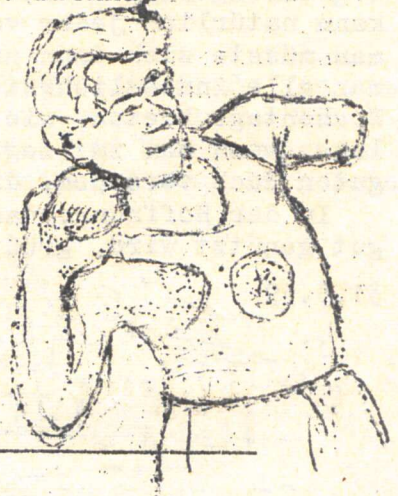
Sonnabend, 20. Juni:

15,00 Uhr Basketball-Turnier  
Vor- und Zwischenrunde  
Sportanlage der Invaliden-Siedlung, Bln.-Frohnau

Landesversehrtensportfest

Sonntag, 21. Juni

10,00 Uhr Beginn der Wettkämpfe  
11,00 Uhr Offizielle Begrüßung  
ab 13,30 Uhr Mittagessen  
15,00-18,00 Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe  
und Kinderfest  
16,00-18,00 Uhr Kaffee-Konzert  
18,00-20,00 Uhr Buntes Programm  
20,00 Uhr Siegerehrung  
21,00 Uhr Sonnenwendfeier



Anmerkung:

Die BVG richtet vormittags zur und abends von der Invalidensiedlung Frohnau einen verstärkten Autobusverkehr ein.

Kersten  
Landesversehrtensportwart

Tolzmann  
Vorsitzender

Dr. Herbert  
Landesversehrten-  
sportarzt









Das war in S c h ö n e b e r g im Monat M a i . . . . .

Unsere Gruppe und geladene Gäste waren mit dabei, als wir Muttertag feierten. Damit unsere Männer nicht weinten, feierten wir auch gleich Vatertag mit ihnen.

Fleißige Hände hatten Kuchen gebacken. Am weiß gedeckten Tisch lag neben jedem Frauengedeck eine Riesenblüte, in deren Kelch ein großer Schokoladenkäfer glänzte. Außerdem trug jede Dame ein rotes Schokoladenherz an der Bluse. Die Männer bekamen einen blitzenden Orden angesteckt, der aus mehreren, schokoladengefüllten Dukaten bestand. Lachen, Scherzen, lustige Vorlesungen und frohe Lieder gaben dem kleinen Fest den Rahmen. So ein festlich gedeckter Tisch trägt immer zum Gelingen mit bei. Unseren geduldigen Kaffeeheinzelmännchen, Frau Anders und Tante Friedchen aus Friedenau sollen unseren Dank haben.

An einem Gruppennachmittag erzählte uns Frau Förster von ihrer Schwedenreise, über die Sitten und Gebräuche, die Lebensweise des Landes, u.a. wie praktisch und unkompliziert man dort mit dem Leben fertig wird.

Lina Fintzel

-----

Aus dem Buch des Lebens  
lernen wir am meisten.....

Mäßigung ist Stärke,  
Übertreibung Schwäche !

Nichts ist dem Auge so  
schön, wie die Wahrheit  
der Seele.....



Aus Steglitz:

Am 6. Mai war der 100. Todestag Alexander v. Humboldts. Das nahmen wir zum Anlaß, um uns an diesem Tag bei unserem Gruppentreffen einmal mit dem Leben und Wirken diesen großen Deutschen und großen Berliners zu beschäftigen. Einige Gruppenmitglieder lasen Gedenkaufsätze vor und wiesen ergänzend auf die staunenswerte Vielseitigkeit dieses ungewöhnlichen Mannes hin. Das Wissens- und Tätigkeitsgebiet Alexander v. Humboldts reichte von der Geographie und Völkerkunde über Astronomie, Zoologie, Botanik und Geologie bis zur Politik. Bis in die Gegenwart hat es wohl seitdem kaum einen Forscher und Wissenschaftler gegeben, der ein so umfangreiches Wissen aufweisen konnte. Aber der Wissensstoff ist ja inzwischen auf allen naturwissenschaftlichen Gebieten dermaßen angewachsen, daß ein Universalwissen, wie es Alexander von Humboldt hatte, heute unmöglich ist.

Leise rauschte ein leichter Sommerwind in den Kronen der Bäume, vielfältige Vogelstimmen erfüllten die Luft, ping-pong, ping-pong klang es unentwegt und einschläfernd von der Tischtennis platte herüber.....

UNSER Freizeitgelände in FROHN A U ?

Zu verkaufen:

Anfragen an: Gerhard Heider  
Berlin - Zehlendorf  
Argentinische Allee 188 b







=====

Z U M   G E D E N K E N .....

Wir gedachten am 22. Mai unseres vor 4 Jahren verstorbenen  
Freundes Karl K o c h . Er war einer der Ersten, die bei der Gründung  
unserer Gruppe dabei waren.

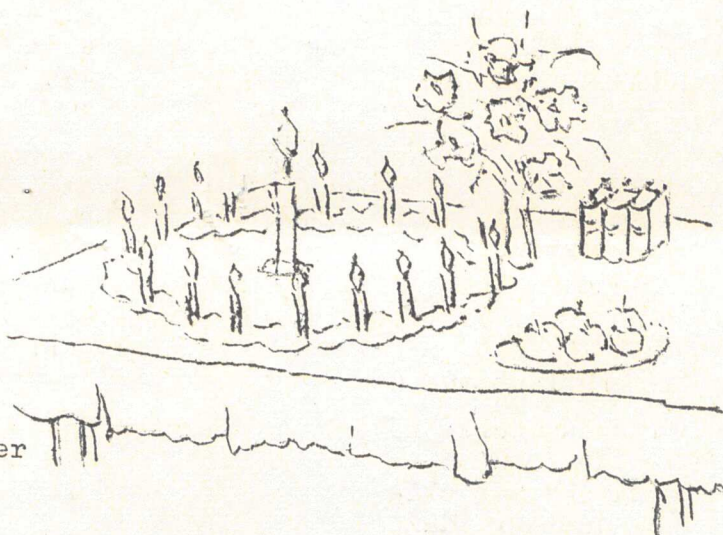
Wir verloren mit Karl K o c h einen guten Kameraden, der in  
unseren Herzen nie vergessen sein wird.

Die Freunde der Karl-Koch-Gruppe Zehlendorf

=====

Unseren lieben Geburtstagskindern im Monat J u n i viel Glück und  
Erfolg im neuen Lebensjahre:

- 5.6.    Walter Hoffmann
- 7.6.    Brigitte Karge
- 7.6.    Senta Starost
- 9.6.    Gertrud Jung
- 9.6.    Günter Kutz
- 13.6.   Kurt Grünitz
- 20.6.   Grete Bofinger
- 21.6.   Antonie Franke
- 24.6.   Klaus Dähne
- 27.6.   Wolfgang Iffländer
- 28.6.   Helga Grabisch



ACHTUNG !

ACHTUNG !

Am 12. Juni, 19.00 Uhr, findet ein musikalischer Abend im  
Nachbarschaftsheim Neukölln  
Schierker Str. 53

statt. Leitung: Ilse u. Erich M a h r.

Alle Donnersmärcker und Gäste sind herzlich willkommen.

Eintritt: 10 Dpf.